

Architekturexkursion Bordeaux

Sa. 08.05.2026 – Sa.16.05.2026

Bonjour!

Bei unserer diesjährigen Exkursion reisten wir, Architekturstudierende der Hochschule 21 aus dem 4., 6. und 8. Fachsemester, nach Frankreich. Unser Ziel war Bordeaux – eine Stadt, die historische Baukunst und moderne Architektur auf beeindruckende Weise miteinander verbindet. Während unseres Aufenthalts konnten wir vielfältige Einblicke in die Stadtentwicklung gewinnen: von der klassizistischen Altstadt bis hin zu zukunftsorientierten Quartieren mit nachhaltigen Konzepten, einem starken Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und der Schaffung neuen Wohnraums.

Ergänzt wurde unsere Exkursion durch einen zweitägigen Ausflug nach San Sebastián in Spanien sowie einen Tagesausflug in die berühmte Weinregion Saint-Émilion, die zum UNESCO-Welterbe gehört.

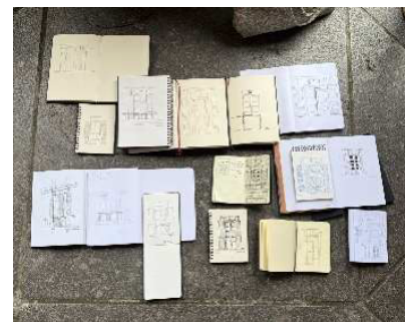
Am ersten Tag trafen wir uns morgens am Hamburger Flughafen und flogen mit einem Zwischenstopp in Frankfurt nach Bordeaux. Nach der Ankunft bezogen wir unsere Unterkunft. Den Abend ließen wir gemeinsam auf einem nahegelegenen Foodmarkt ausklingen, wo wir uns besser kennenlernen konnten – schließlich kamen wir aus unterschiedlichen Semestern und hatten bisher nur wenig miteinander zu tun.



Am 09.05. starteten wir unsere erste Stadttour durch den historischen Stadtkern, der zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Im Centre d'Interprétation erhielten wir durch eine Ausstellung zur Architektur und zum städtebaulichen Erbe von Bordeaux einen gelungenen Einstieg in die kommenden Tage. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Grand Théâtre: Dank eines Tags der offenen Tür konnten wir das zwischen 1773 und 1780 errichtete Gebäude auch von innen besichtigen.

Am zweiten Tag widmeten wir uns der modernen Seite Bordeauxs. Wir besichtigten unter anderem das Eco-Stadtviertel Ginko sowie das Gebiet Bassins à Flot, ein ehemaliges Hafen- und Industrieareal. Den Abschluss bildete die Cité du Vin, ein architektonisch beeindruckendes Weinmuseum. Neben der Ausstellung konnten wir dort auch auf der Dachterrasse einen Wein verkosten. Den Abend verbrachten wir gemeinsam in einem Restaurant bei Flammkuchen.

Die darauffolgenden zwei Tage führten uns nach San Sebastián. Mit dem FlixBus reisten wir von Bordeaux aus in die baskische Küstenstadt an der Bucht von La Concha. San Sebastián vereint eine mittelalterliche Altstadt mit großbürgerlichen Stadterweiterungen aus dem 19. Jahrhundert. Neben moderner Architektur – unter anderem von BIG – erkundeten wir auch die Altstadt „Parte Vieja“. Eine Strandpause durfte dabei ebenfalls nicht fehlen. Den Aufenthalt rundeten wir im Kulturzentrum Tabakalera ab, einer ehemaligen Tabakfabrik aus dem Jahr 1913, die heute als offener Ort für Kunst, Kultur und Begegnung dient. Sie ist ein gelungenes Beispiel für die Umnutzung historischer Industriearchitektur zu einem zeitgenössischen Kulturzentrum.



Am fünften Tag erwartete uns ein besonders umfangreiches Programm. Zunächst besuchten wir das Architekturbüro 2pma und erhielten spannende Einblicke in dessen Projekte und Arbeitsweise. Anschließend ging es zur ENSAP (École Nationale Supérieure d'Architecture et de Paysage), wo wir über den Campus geführt wurden und eine Skizzenpause einlegten. Danach besichtigten wir die Cité Frugès in Pessac, eine von Le Corbusier entworfene Arbeitersiedlung aus dem Jahr 1926. Die Siedlung basiert auf einem einheitlichen Modulprinzip und gilt als eines der frühen Beispiele moderner Wohnbaukonzepte.

Am vorletzten Tag führte uns die Exkursion in das – leider verregnete – Saint-Émilion. Dort besichtigten wir mehrere Châteaux. Im Château La Dominique stand vor allem die moderne Panoramaterrasse „La Terrasse Rouge“ im Mittelpunkt. Im Château Franc Mayne nahmen wir an einer Führung mit anschließendem Weintasting teil, bei der wir auch Teile der unterirdischen Steinbrüche besichtigen konnten. Auf dem Rückweg kamen wir am Château Bélair-Monange vorbei, das von Herzog & de Meuron umgebaut wurde und sich hervorragend für eine weitere Skizze eignete. Saint-Émilion selbst beeindruckte uns mit seinen charakteristischen Kalksteinfassaden. Der in der Region gewonnene Kalkstein prägt das Stadtbild bis heute maßgeblich. Den Abend ließen wir gemeinsam in einer kleinen Crêperie ausklingen, wo viele von uns die Gelegenheit nutzten, sowohl herzhaftes als auch süße Crêpes zu probieren.



Den letzten Exkursionstag verbrachten wir erneut in Bordeaux mit dem Schwerpunkt Stadtentwicklungsprojekte. Besonders das alternative Darwin-Quartier blieb uns in Erinnerung: eine ehemalige Kaserne, die heute als ökologisch saniertes, urbanes Ökosystem genutzt wird. Das Gelände vereint zahlreiche Nutzungen, darunter Gastronomie, Sportangebote und kulturelle Einrichtungen. Ein weiteres Highlight war die ehemalige Feuerwehrrache Caserne de la Benaige, die heute als Kultur- und Begegnungsort dient. Eine Mitarbeiterin führte uns spontan über das Gelände und gab uns interessante Einblicke in dessen Geschichte. Den letzten Abend verbrachten wir gemeinsam bei einem Essen, Spielen und einem entspannten Ausklang unserer Reise.

Am Samstag traten wir nach einer abwechslungsreichen und lehrreichen Woche die Rückreise nach Deutschland an. Die Exkursion hat uns viele wertvolle Impulse vermittelt – insbesondere im Hinblick auf nachhaltige Stadtentwicklung, Infrastruktur und klimaangepasste Planung. Die gewonnenen Eindrücke werden uns sicherlich auch in zukünftigen Entwurfsprojekten begleiten.



Au revoir!